

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Julia Heyde de López, Evangelische Radiokirche

Sonntag, 27. November 2022

Bei Jonas Goebel beginnt die Adventszeit heute nicht mit einer kleinen Kerze, sondern mit gleich mehreren Feuerschalen. Der junge Pastor von der Auferstehungskirche in Hamburg-Lohbrügge feiert am Nachmittag, wenn es dunkel wird, „Lagerfeuer und Abendmahl“ mit Stockbrot und alkoholfreiem Punsch.

„Man hat die Lagerfeueratmosphäre, die Lieder sind an der Gitarre begleitet und man mummelt sich vielleicht ein in etwas Warmes, wärmt sich die Hände am Feuer... Und wir hatten das jetzt schon einmal, und wir haben gedacht, na ja, vielleicht kommen 50 Leute und dann waren knapp 80 da, und das war eine richtig schöne Stimmung.“

„Lagerfeuer und Abendmahl“ ist Teil eines neuen Gottesdienstkonzeptes, das Jonas Goebel diesen Herbst und Winter in seiner Gemeinde ausprobiert. Ein Experiment mit offenem Ausgang. Es gibt vier vorbereitete Gottesdienste, die sich in Stil, Setting und Musik vollkommen unterscheiden, und sie werden mehrmals gefeiert. Wie im Theater gibt es einen Spielplan, der darüber informiert, wann das Lagerfeuer dran ist und wann der Lobpreis- oder der Orgelgottesdienst.

„Die Grundidee ist, dass wir festgestellt haben: immer weniger Menschen kommen bei uns jeden Sonntag, und das bestätigt sich eigentlich auch durch Studien, durch Statistiken, dass man sagen kann, es gibt immer weniger Menschen, die einfach in Anführungszeichen „anlasslos“ jeden Sonntag zum Gottesdienst kommen. Und dass es dagegen aber eine wachsende Anzahl von Menschen gibt, die sagen: ich komme, wenn es einen guten Grund gibt oder wenn da etwas Besonderes angeboten wird.“

Zum Beispiel die „Wohnzimmerkirche“. Wenn die auf seinem „Spielplan“ steht, räumt Jonas Goebel die Stühle aus dem Kirchraum...

„Und dafür kommen Sofas in die Kirche und Teppich und Wohnzimmerlampen und kleine Wohnzimmertischchen, und dann gibt's Decken und Kissen und Tee. Das hat also eine sehr gemütliche Stimmung. Und da ist auch die Idee, es gibt keine lange Predigt, sondern viel Zeit, um sich auszutauschen, ins Gespräch zu gehen, miteinander zu quatschen...“

Die Wohnzimmerkirche gibt es kurz vor Weihnachten wieder, heute ist aber erstmal das Lagerfeuer dran. Um 17 Uhr geht es los. Und wer selbst nicht vor Ort sein kann, hat die Möglichkeit, Jonas Goebel per Livestream zuzuhören:

„Es wird mit Sicherheit vorkommen, dass Jesus von sich gesagt hat: Ich bin das Licht der Welt. Und das ist etwas, was mir immer wieder Hoffnung gibt in all den Momenten, wo es in meinem Leben dunkel wird. Ich war jetzt gerade auf der Beerdigung von meinem Großvater, und da merk ich, da kommt so viel Dunkelheit über einen, und dann im Glauben etwas zu finden, was quasi Licht oder zumindest einen Funken in diese Dunkelheit bringt, das ist für mich auch Advent. Wir enden den Gottesdienst mit „Tragt in die Welt nun ein Licht“, das ist ein klassisches Lied irgendwie, und das find ich ein schönes Bild, dass man zu sich oder in die Welt ein Licht hinausträgt, ein Funke Hoffnung.“